

# Calmer Wochenblatt

133.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 1 Pf. 70 Heller für Stadt u. Postbezirk; außer Bezirk 18 Pf.

Samstag, den 11. Juni 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Fracht. Mk. 1.20. Postbezugspr. i. d. Ort- u. Postbezirk 1/2 Jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Beleg. in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Reich 45 Pf.

## Tagesneuigkeiten.

**Liebenzell 10. Juni.** „Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, Und neues Leben blüht aus den Ruinen.“ So mußte ich denken, als ich gestern meinen Spaziergang auf die Burg machte. Oberhalb des R. Forstamts wird gegenwärtig eine Straße ins neue „Billenviertel“ gebaut. Zu diesem Zweck muß ein Teil der Stadtmauer abgebrochen und der alte Stadtgraben aufgefüllt werden. Und bald werden moderne Sandhäuser, welche Architekt Geist erstellen läßt, hinter der ephemeranten Stadtmauer zu sehen sein. Auch die Architekten Braun und Schumacher haben in den letzten Tagen ein größeres Baugelände erworben.

**Schömburg 10. Juni.** Der Buchhalter und der Verwalter des Kurhauses teilten sich brüderlich in die wertvolle Briefmarkensammlung eines verstorbenen Kurgastes. Durch Zufall kam die Sache heraus. Der Buchhalter verließ sich auf die Flucht, während der Verwalter in Sicherheit behalten worden ist.

**Juffenhäuser 10. Juni.** Auf dem hiesigen Rathaus war gestern ein umfangreiches Verhör in Sachen gegen die Brandstifter-, Diebes- und Hehlerbande, die bei dem Brande im Schloß Buchmannshausen (Oberöschwaben) beteiligt war. Nach und nach hat sich herausgestellt, daß im ganzen 60—70 Personen aus nah und fern in die damit verwickelten Diebes- und Hehlergeschichten verwickelt sind, darunter auch der Polizei bekannte Persönlichkeiten von hier. Weil diese mit anderen zusammen in hiesiger Umgebung ebenfalls verschiedene Einbruchsbiebstähle ausgeführt haben, so z. B. vor Jahren den Kassendiebstahl bei der Firma M. Stark u. Cie, Alleenstraße hier u. a., so wurden die Beteiligten hieher gebracht und unter guter Bewachung mit ihnen Augenschein abgehalten. Das Resultat wird in der Gerichtsverhandlung verwertet werden.

**Stuttgart 10. Juni.** Heute abend trafen gegen 1/7 die Vertreter deutscher Kriegervereine in Nordamerika auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Während des Einlaufens des Zuges in die Bahnhofshalle spielte die Kapelle des hiesigen Dragonerregiments; die auf dem Bahnsteig mit ihren Fahnen aufgestellten Kriegervereine empfingen ihre amerikanischen Gäste mit Hochrufen. Nach gegenseitiger Begrüßung ordneten sich die amerikanischen Vertreter und die hiesigen Kriegervereine zu einem langen Zuge und marschierten mit ihren Fahnen unter Vorantritt der Musikkapelle vor das kgl. Residenzschloß. Die Musikkapelle stellte sich am mittleren Hofeingang auf, dann zogen die amerikanischen Vertreter mit ihrer Fahne, zu deren Binken eine deutsche Flagge und zu deren Rechten das Sternbanner getragen wurde, vorbei, um sich in langer Reihe vor dem Schlosse aufzustellen. Hierauf marschierten die Angehörigen des württ. Kriegerbundes an ihren Gästen vorbei. Schließlich löste sich von hier aus der Zug auf und die amerikanischen Gäste eilten ihren Hotels zu. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich auf dem Hauptbahnhof und in den anliegenden Straßen eingefunden, die die Ankömmlinge mit Hochrufen empfing. Das Wetter war prächtig.

**Cannstatt 10. Juni.** Wie gestern aus Straßburg berichtet wurde, ist dort in der Nähe des Forts Roan der Leutnant W. Jakob vom 132. Infanterieregiment, während er auf seinem Motorzweirad zur Stadt fuhr, von einem ohne Laterne daherkommenden Automobil überfahren und so schwer verletzt worden, daß er an den Folgen verstorben ist. Es handelt sich um den Sohn des hier lebenden Oberst z. D. Jakob, der auf die Nachricht von dem Unfall seines Sohnes sofort nach Straßburg eilte und noch so zeitig eintraf, daß der Sohn in seinen Armen verschied. Der Automobilfahrer ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

**Wangen b. Stuttgart 10. Juni.** Seit einigen Tagen blühen hier die Frühkartoffeln. Die Ernte der Prestlinge verspricht sehr reichlich zu werden. Die Nachfrage von Händlern ist sehr rege. Während in letzter Woche noch für Frühforten 70 und 80  $\frac{1}{2}$  per Pfund bezahlt wurden, ist aber jetzt der Preis auf 40 und 60  $\frac{1}{2}$  per Pfund zurückgegangen.

**Sölingen 10. Juni.** Die Heuernte hat allgemein begonnen. Das Ergebnis befriedigt in jeder Hinsicht. Die Menge des Grases übertrifft die des Vorjahres um einen guten Teil. Die Kirschernte hat bei den Frühforten begonnen, doch beklagen sich die hiesigen Händler sehr über die, trotz der hohen Preise, geringe Zufuhr. In den Vorjahren wurde das doppelte eingeführt. Die Obstausichten sind, was Äpfel anbelangt bis jetzt sehr gut, doch treten in letzter Zeit viele Raupenschädlinge auf. Während Pflaumen bis jetzt sehr guten Ansatz zeigen, ist bei den Zwetschgen und in der Hauptsache auch bei den Birnen das Gegenteil der Fall. Die Hackfrüchte und Getreidefelder berechtigen zu den besten Hoffnungen.

**Tübingen 10. Juni.** Gestern hat die katholische Studentenverbindung Alamannia ihr Mitglied, den 2000. Studenten, in festlichem Zug durch die Stadt geführt und im Kinderwagen als Rücken den 3000. Musensohn der erstauften Stadt gezeigt. Seitens der Stadt wird dem 2000. Studenten in feierlicher Sitzung ein goldener Pokal überreicht und in der kommenden Woche in der Allee für die Angehörigen der Universität und die Mitglieder des Gemeinderats und des Bürgerausschusses eine italienische Nacht gehalten werden.

**Freudenstadt 10. Juni.** Bei einem Gewitter schlug gestern der Blitz im Gasthaus zum Kronprinzen ein, glücklicherweise ohne zu zünden. Der Blitz, der nach einem Augenzeugen die Form einer Kugel gehabt haben soll, nahm seinen Weg durch das Kamin und ging den elektrischen Leitungen entlang durch den Küchenherd in den Boden. Die elektrischen Leitungen sind zerstört und eine Zimmerdecke wurde beschädigt. Der Schwefelgeruch nach dem Blitzschlag war außerordentlich scharf. In Baiersbronn hat der Blitz in das Haus des J. Georg Haist in Rohwald-Lonbach eingeschlagen, ebenfalls ohne zu zünden. Doch hatte Haist dadurch Schaden, daß eine Kuh vom Blitz getroffen wurde und alsbald verendete.

**Viethheim DA. Besigheim 10. Juni.** In einer hiesigen Wirtschaft gebärdete sich ein

Gast dem Wirte gegenüber äußerst roh, so daß dieser genötigt war, polizeiliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Beim Eintreffen der Schutzmannschaft, gegen die er vorher schon Drohungen ausgesprochen hatte, schlug der Gast sofort mit einem Stuhl los, wurde aber überwältigt und unschädlich gemacht. — Der Schloffer Wilhelm Götter, der am Pfingstmontag in Stuttgart ein Automobil entwendete und in einem hiesigen Hof zurückließ, ist ermittelt worden und befindet sich in Haft.

**Wingerhausen DA. Marbach 10. Juni.** In vergangener Woche ging eines Abends bei der Dämmerung eine Frau von Großbottwar auf der Straße von hier nach Hause. In der Nähe der Faulbachbrücke kam plötzlich ein Fremder hinter einem Steinhaufen hervor, packte sie und warf sie zu Boden. Da die Frau um Hilfe rief, ließ er von ihr ab und lief davon. Als der Tat bringend verdächtig wurde nun ein hiesiger lebiger Bursche festgenommen und dem Gericht übergeben.

**Großbottwar DA. Marbach 10. Juni.** Die weißen Schwalben, die seit vorigem Jahr in dem Wilhelm Auer'schen Hause beim Kameralamt nisten, sind auch dieses Jahr in ihr Heim zurückgekehrt. Die Tierchen, die völlig weißes Gefieder und nur schwarze Flügel haben, dürften eine Seltenheit sein.

**Belzheim 10. Juni.** Die Sammlung für die Abgebrannten in Böhmenkirch hat im hiesigen Bezirk 702,50 Mk. ergeben. Die höchste Summe brachte die Gemeinde Pfahlbronn mit 156 Mk. auf, die Oberamtsstadt selbst mit 117,45 Mk.

**Simprechtshausen DA. Rünzelsau 10. Juni.** Kaum sind die Schäden der vorjährigen großen Brandkatastrophe geheilt, so wütet schon wieder eine große Feuersbrunst in unserem Pfarrdorf. Heute früh um 1/2 11 Uhr brach in der Scheune des Polizeibieners Lehr Feuer aus. Infolge der herrschenden Hitze verbreitete sich das Feuer so rasch, daß bis nachmittags 2 Uhr 4 Häuser und 8 Scheunen in Flammen standen, die verloren sind. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Der Schaden an Gebäuden und Inventar ist sehr bedeutend. Menschenleben sind nicht zu beklagen und auch das Vieh konnte gerettet werden.

**Möckmühl 10. Juni.** Die 7jährige Tochter des Landwirts Ziegler und der gleichaltrige Sohn des Steinmetz Kniehl brannten im kindlichen Uebermut eine Schwefelschnitte ab. Dabei gingen die Kleider der Kinder Feuer und standen bald lichterloh in Flammen. Privatier Molt, der sich in der Nähe aufhielt, eilte auf das Hilfesgeschrei der in ihrer Todesangst davonlaufenden Kinder nach und versuchte, die Flammen zu ersticken, indem er das Mädchen im Grabe herumwälzte. Es gelang ihm das auch, doch trug das Kind berartige Brandwunden davon, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Verletzungen des Knaben sind unerheblich.

**Homburg v. d. S. 10. Juni.** Die Prinz Heinrich-Fahrt fand gestern abend ihren Abschluß mit einem Festmahl im Kurhause und

mit der Verkündigung der Resultate und der Verteilung der Preise. An der Feier nahm der Protektor der Fahrt, Prinz Heinrich von Preußen teil. Prinz Heinrich gedachte in einer längeren Ansprache zunächst der beiden Opfer, die die diesjährige Fahrt gefordert hat. Ihr Andenken wurde durch Erheben von den Sigen geehrt. Sodann dankte Prinz Heinrich allen, die zum Gelingen der Fahrt beigetragen haben, und gratulierte den Gewinnern der Preise.

Homburg v. d. S. 10. Juni. Prinz Heinrich teilte im weiteren Verlaufe seiner Rede unter brausendem Beifall mit, daß er für die nächsten drei Jahre einen neuen Preis gestiftet habe. Die Fahrt werde unter veränderten Propositionen stattfinden und voraussichtlich in England bezw. Rußland und Oesterreich-Ungarn enden. Die Souveräne dieser Länder seien mit dem Plane einverstanden, ebenso der Kaiser. Begeistert stimmten die Anwesenden in das dreifache Hurra auf den Kaiser ein. Graf Sierstorff brachte ein Hoch auf den Prinzen Heinrich aus, das ebenfalls begeistert aufgenommen wurde. Prinz Heinrich überreichte sodann den Gewinnern die Preise persönlich. Der Wanderpreis wurde unter die drei Gewinner Ehrle, Opel und Porsche-Wien verlost. Das Los entschied für Porsche.

Gelsenkirchen 10. Juni. Eine etwa fünf Sekunden andauernde Erderschütterung ist heute nachmittag hier namentlich im Stadtteil Bismarck verspürt worden. Man nimmt an, daß die Erderschütterung durch den Bergbau verursacht worden ist.

Berlin 10. Juni. Neue Gewitterkatastrophen werden namentlich aus Westdeutschland gemeldet. Im Rheinland allein wurden in den letzten Tagen 20 Personen durch Blitzschläge getötet. Das gestern über dem Mittelrhein niedergegangene Gewitter verursachte bei Bingen eine Unterbrechung des recht-

rheinischen Bahnverkehrs. Die Gleise sind meist mit Geröll bedeckt, sodaß die Züge wiederholt halten mußten bis die Hindernisse beseitigt waren. An anderen Stellen stockt der Verkehr ganz. In ganz Mitteldeutschland, besonders in Kurhessen und Thüringen, haben Wolkenbrüche und Gewitter unberechenbaren Schaden angerichtet. Außer Menschen wurden in zahlreichen Fällen auch Rinder, namentlich Weidewieh, vom Blitz getroffen.

Berlin 9. Juni. (Deutsche Diamanten.) Aus südwestafrikanischen Diamanten besteht eine kostbare Arbeit deutscher Juwelierkunst, die nach einer Besichtigung des Kaiserpaars zur Brüsseler Weltausstellung gesandt wurde. 700 Edelsteine haben Verwendung gefunden, um ein von Kaisertrone überragtes „W.“ herzustellen. Der Wert des Kunstwerks wird auf 180 000 M. geschätzt. Es entbehrt nicht eines pikanten Beigeschmacks, daß diese Arbeit in Brüssel ihren Platz dicht neben der Ausstellung der Debeer Co. erhielt, jener mächtigen englischen Rivalin der Diamantenregie unseres südwestafrikanischen Schutzgebietes. Bei Besichtigung der Arbeit hatte der Kaiser sich über die vom Staatssekretär Dernburg eingeführte Methode der kaufmännischen Verwertung unserer Diamanten genau unterrichtet gezeigt.

Budapest 10. Juni. Bei den gestrigen Wettflügen stürzte der Aviatiker Frey mit seiner Flugmaschine so heftig gegen die Schranke, daß sechs Personen verletzt wurden, unter ihnen zwei Damen schwer.

Como 10. Juni. Fischer hatten aus dem See einen Koffer aufgefischt, der die Leiche einer Frau enthielt. In der Toten ist jetzt die Schauspielerin Mary Crittenden Castle erkannt worden, die i. J. 1908 in New York wohnte. Heute mittag wurde in Roggiano ein gewisser Konstantin Spalatoff aus Petersburg unter dem Verdacht, an dem mutmaßlich

vergangenen Verbrechen beteiligt zu sein, verhaftet. Er soll sich beim ersten Verhör in Widersprüche verwickelt haben.

Como 10. Juni. Mary Crittenden Castle, deren Körper im See gefunden worden ist, hat eine Villa in Montrasio zusammen mit einem jungen Manne von 20—25 Jahren bewohnt, der unter dem Namen Charlton Porter bekannt war. Porter ist vor kurzem verschwunden. Der heute in Roggiano verhaftete Russe war ein intimer Freund des Paares.

(Eingefandt.)

Zur K.-Korrespondenz über die Erstellung des Licht- und Luftbads inmitten der hiesigen Stadt ist zu sagen, daß die verlangte Anbringung von Holzänden nicht aus Rücksichten der Brüderie, sondern sicher in erster Linie aus der Wahrung christlicher Sitte sich ergibt, die der K.-Korrespondent nicht mit dem Ausdruck „Brüderie“ verhöhnern sollte, wenn er auf Unterstützung weiterer Kreise rechnen will. Ob die Anlage bei ihrem sehr beschränkten Raum, der wohl später einem Tierkäfig gleichen wird, den sanitären Zweck erfüllen wird, ist zweifelhaft.

**Standesamt Calw.**

Geborene.

- 30. Mai. Gertrud Lina, T. d. Paul Bauerschmidt, Hilfsbremser hier.
  - 31. Mai. Gertrud, T. d. Wilhelm Klingel, Gipsermeister hier.
  - 1. Juni. Mina Marta, T. d. Karl Rothfuß, Traubenwirt hier.
  - 2. Juni. Rosa Amalie, T. d. August Mübinger, Gärtnermeister hier.
  - 6. Juni. Adolf Emil, S. d. Wilhelm Balz, Weißgerber hier.
  - 7. Juni. Eugen Friedrich, S. d. Gottlob Bue, Gepädträger hier.
- Gestorbene.
- 10. Juni. Margarete Krauß, geb. Hermann, Schmieds Wwe., von Kalen, 69 J. alt.

**Ämtliche und Privatanzeigen.**

Calw.

**Kokspreise im städtischen Gaswerk pro 1910/11.**

a) bis zu 100 Ztr. pro Ztr.	1 M. 40 $\frac{1}{2}$	unzerkleinert: 1 M. 30 $\frac{1}{2}$	ab Gaswerk.
b) über 100 Ztr.	1 M. 30 $\frac{1}{2}$	1 M. 20 $\frac{1}{2}$	
c) Bohnenkoks	65 $\frac{1}{2}$		

Die Befuhrkosten vor's Haus betragen pro Ztr. 10  $\frac{1}{2}$ .  
 In Quantitäten von 1 Ztr. ab erfolgt die Lieferung an jedermann und wollen Bestellungen (auch in kleinstem Bedarf) innerhalb 14 Tagen bei der Gaswerksverwaltung — Inselfgasse — angebracht werden.  
 Nicht rechtzeitig erfolgte Bestellungen müßten unter Umständen unberücksichtigt bleiben.

Calw, 10. Juni 1910.

**Städt. Gaswerksverwaltung.**  
Hohneder.

**Hausverkauf.**



Frau Christine Walter, Korbmachers Witwe hier, bringt ihren größeren Anteil an dem Bohn- und Geschäftshaus Nr. 100 und das Magazingebäude Nr. 101 a in der Lederstraße am **Mittwoch, den 15. Juni 1910, vormittags 10 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Calw, den 10. Juni 1910.

Ratschreiber Dreher.

Unterreichenbach.

**Vergebung von Bauarbeiten.**

Zur Erbauung einer Dampfwaschanstalt für die Firma Speidel in Dillweigenstein sind die **Grab-, Betonier-, Maurer-, Steinhauer-, Eisenbeton-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Anstrich- und Treppenarbeiten, Holzzement- und Biberichwanddächer, Dampfkamin- und Kesselmauerungen** im Submissionsweg zu vergeben.

Die erforderlichen Unterlagen sind von Dienstag, den 14. ds. Mts. ab, auf dem Bureau des Unterzeichneten in den üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht aufgelegt, und sind diesbezüglich in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedruckte Offerte, unter Beischluß der neuesten Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse, bis **Samstag, den 18. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr,** im Gasthaus zur „**Sonne**“ in Unterreichenbach portofrei einzureichen.  
 Der Zuschlag erfolgt innerhalb 8 Tagen.  
 Calw, den 11. Juni 1910.

J. A.:  
Oberamtsbaumeister Kohler.

**Gemeindeverband Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw, Sitz in Neubulach.**

**Vergebung von Bauarbeiten.**

Die Ausführung sämtlicher Arbeiten an den in den einzelnen Gemeinden zur Aufstellung kommenden Transformatorenhäusern werden im Submissionswege losweise zu 3—5 Stück je an einen Unternehmer vergeben.

Die Pläne, Kostenvoranschlag und Akkordbedingungen liegen für den **Bezirk Calw — Waldseite —**

**beim Stadtschultheißenamt Neubulach,**

**— Gäuseite —**

**beim Schultheißenamt Simmozheim** auf, woselbst auch die Einteilung der einzelnen Gemeinden ersichtlich ist.

Offerte unter Angabe der Uebernahme nach Prozentsätzen der Ueberschlagspreise wollen spätestens bis **20. Juni 1910, abends 7 Uhr,** bei den betr. Schultheißenämtern mit der Aufschrift **Angebot für Transformatorenhäuser** eingereicht werden.

Neubulach, den 10. Juni 1910.

**Der Verbands-Vorsitzende:**  
Stadtschultheiß Müller.

Calw.

**☛ Sonntag Vormittag 11—12 Uhr ☛**  
(bei günstiger Witterung)

**Kurmusik in den Anlagen.**

Calw.

**Von dem Abbruch**

der Hintergebäude der Nonnenmacherschen Mühle kommen am **Donnerstag, den 16. Juni 1910, vormitt. 9 Uhr,** bei der Mühle zum Verkauf:

**einige Lose altes Bauholz, Fenster, Türen, alte Ofen, Waschkessel u. s. w.**

wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Den 10. Juni 1910.  
**Stadtpfleger Dreher.**

Wir haben heute ein **Schwesterchen** bekommen.

**Hilde u. Fred Hartmann.**

**Kinderwagen**

mit Gummireifen, gut erhalten, zu verkaufen. Zu erst. im Compt. ds. Bl.

Paris—Calw, 10. Juni 1910.

### Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir schmerzerfüllt mit, dass unsere  
I. Gattin und Mutter, Schwägerin, Tante und Nichte

**Sophie Etheridge** geb. **Delschläger**

unerwartet rasch gestorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**R. M. Etheridge** mit Kindern, Paris.

**Paul Adolff** mit Kindern, Calw.

**Laura Rivinius**, Paris.



Morgen Sonntag, den 12. Juni, abends 7 Uhr, Monatsversammlung mit Erörterungsabend bei Mitglied Carl Dingle, Badstraße.  
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
Der Vorstand.

Gehingen.  
Unterzeichneter hat eine

### Badanstalt

errichtet und ladet zur Benützung jedermann freundlichst ein. Preis des Bades 25 ₤

**Chr. Beisswanger**,  
Kaufmann.



## Aufruf



### zur Errichtung eines Kriegerdenkmals bei Champigny.

Als der Württembergische Kriegerbund sich vor vier Jahren an die öffentliche Mildtätigkeit wandte mit der Bitte „Gedenket der Veteranen“, flossen ihm zur Vinderung der Not unserer bedürftigen Veteranen aus dem ganzen Lande reiche Spenden zu.

Mit gleicher Zuversicht wendet sich heute das Präsidium an die patriotische Dankbarkeit mit der Mahnung „Gedenket der Männer, die für des Vaterlandes Ehre auf fremder Erde ihr Herzblut vergossen — Ehret die noch Lebenden, die furchtlos und treu gekämpft und gesiegt haben“.

Zum vierzigstenmal schon jährt sich die Zeit des großen Krieges, zum vierzigstenmal feiern wir in diesem Jahr die Ruhmestage der Württemberger, die Tage von Champigny und Villiers. Vergebens jedoch suchen wir auf französischem Boden ein Denkzeichen, das daran erinnert, daß auch Schwabens Söhne ruhmvollen Anteil genommen an jenen erbitterten Kämpfen, die zu Deutschlands Einigung und Größe geführt haben.

Vielsachen Wünschen Rechnung tragend hat es das Präsidium des Württembergischen Kriegerbundes mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs, des Allerhöchsten Protektors des Bundes, unternommen, durch Errichtung eines schlichten Denkmals auf dem Schlachtfeld von Champigny-Coeully diese alte Ehrenschuld zu tilgen.

Auf der Höhe östlich von Champigny, die dem Besucher Ausblick über das ganze Schlachtfeld gewährt, soll in freiem Felde ein Obelisk mit der Inschrift „Württemberg seinen tapferen Söhnen“ in künftigen Zeiten daran erinnern, daß auch Schwaben seiner Helden von 1870/71 in Dankbarkeit gedacht hat.

Vertrauensvoll wendet sich das Präsidium an alle Kreise des württembergischen Volkes und bittet jeden, einen Baustein, sei er groß oder klein, zu diesem Denkmal beizutragen.

Die Einweihung des Denkmals möge der diesjährigen Feier der Ruhmestage besondere Weihe verleihen.

Die Hauptsammelstelle befindet sich auf dem Geschäftszimmer des Württembergischen Kriegerbundes, Stuttgart, Gymnasiumstraße 5. Außerdem sind die Bezirksobmänner des Bundes und die Redaktion der Württembergischen Kriegerzeitung zur Empfangnahme freiwilliger Gaben gerne bereit.  
Stuttgart, 17. Februar 1910.

Im Namen des Württembergischen Kriegerbundes:  
von Greiff, Generalleutnant z. D., Bundespräsident.

Indem ich den Aufruf zur Kenntnis der w. Bezirksangehörigen bringe, bitte ich um freundliche Zuwendung von Gaben.

**Sammelstellen:** Der Unterzeichnete.

Die Vorstände der militärischen Vereine.

In Gemeinden, in welchen keine Vereine bestehen, darf ich die Herren Ortsvorsteher bitten, Gaben anzunehmen und unter Abzug des Portos an mich einzusenden.

Schluss der Sammlung: 15. Juni.

Calw, 10. Juni 1910.

Der Bezirksobmann.  
Conz.

Zum Eintritt pr. 20.—25. Juni suche ich einen ordentlichen jungen Mann als

### II. Kutscher.

A. Andler z. Hirsch,  
Bad Teinach.

1/2 Morgen

### ewigen Klee

bei der Schaffener verkauft

Gottl. Funt.

### Köchin-Gesuch.

Auf 1. Juli ds. Js. tüchtige Köchin bei hohem Lohn gesucht. Näheres zu erfragen bei Privatier Pfeifle, Leberstraße 184.

Den

### Grasertrag

von circa 22 a zwischen der alten und neuen Altburger Steige verkauft

Katastergeometer Jooß,  
Zwinger 293.

Calw, 10. Juni 1910.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Margarete Krauß**, geb. **Hermann**,

im Alter von 69 Jahren heute nachmittag sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet namens der trauernden Hinterbliebenen

der Schwiegerohn:

**Wilh. Schüle**, Lokomotivführer.

Beerbigung am Sonntag nachmittags 4 Uhr vom Trauerhaus, Leberstraße 166, aus.

### Freiwillige Feuerwehr Calw.

Unsere Nachbarstadt Herrenberg feiert am Sonntag, den 10. Juli 1910, das 50jährige Jubiläum ihrer Feuerwehr.

An diesem Feste beteiligt sich unser Corps unter Führung des Hauptmanns Julius Widmaier und wollen unsere Kameraden ihre Beteiligung bei Herrn Widmaier vor dem 15. Juni anmelden. Als Beitrag verwilligt die Kasse M. 2.50 pro Mann.

Das Commando.

**Vollsaftigen Emmentaler-,  
holl. Edamer-,  
Hamadon-,  
Camembert-,  
Dessert-,  
sowie Limburger- und  
Stangen-Käse,  
ferner  
ffte. Gfinggurken**

empfehlen bestens

Fr. Lamparter am Markt.

### Grosse Rote Kreuz- Geld-Lotterie

Losse à 2 Mk. 6 Lose 11 Mk.,  
11 Lose 20 Mk.  
Porto und Liste 25 Pf. extra.  
Ziehung garant. 18. Junil  
Nur 80.000 Lose, 2000 Geldgew.

**64000**

30000, 10000, 3000  
1000, 1000, 500 etc. Mk.  
Losse bei allen Verkaufsstellen  
und Generaldebit  
J. Schweickert, Stuttgart,  
Marktpl. 6. — Telefon 1921.

Hier bei Ed. Bayer, Zahn-  
Theod. Reinhardt, Friseur,  
Wilhelm Wink, Friseur.

Den Ertrag von einem Morgen

### Klee

am oberen Schafweg verkauft  
**Eduard Frommer**,  
oberes Lebered.

**Salmiakgeist,  
Cerpentindl,  
Benzin,  
Leindl,  
Bodenöl,  
Parkettbodenwische,  
Stahlspäne,  
Fensterleder,  
Schwämme,**

sowie sämtliche Wasch- und  
Putzartikel billigst bei

**K. Otto Vinçon**, Calw,  
gegenüber dem Vereinshaus.

2 erstmals 13 Wochen trüchtige



### Winter- schweine

verkauft **Georg Schaible**,  
Neubulach.

Vom Montag ab bin ich mit einem großen  
Transport ausnahmschöner  
Hannoveraner

### Läufer-schweine



im Gasthof zum „Röhl“ in Calw, wozu Kaufsliebhaber einlade  
**Fritz Wörn.**

# Giebenrath & Klinger, Weinhandlung, Calw.

(Eigener Zollkeller.)

Ausser unserem grossen Lager in Landweinen empfehlen wir als feinen Tischwein

## Kalterer Rotwein zu 80 Pfennig pro Liter

in Leihfässern von 20 Liter an aufwärts.

Den Herren Wirten liefern wir diesen Wein bei Bezügen von 150 Liter an umgeldsfrei unter Zollverschluss.

Bad Liebenzell.

### Eröffnung. — Empfehlung.

Meinen geehrten Freunden und Bekannten teile ich mit, dass ich am **Sonntag, den 12. Juni**, meine neu renovierte

#### Gartenhalle nebst Gartenwirtschaft

mit **grossem Orchestron** eröffnen werde.

**Vormittags:**

grosses Frühschoppen-Konzert,

**Nachmittags:** Garten-Konzert

von gutbesetzter Kur-Kapelle,

**von 5 Uhr abends:**

allgemeine grosse Tanzbelustigung.

Gleichzeitig empfehle ich meine bekannt **gute Küche** nebst vorzügl. reellen **Weinen**, sowie vortreffliches **Bier** aus den Brauereien Zahn-Böblingen; Glauner-Alpirsbach (Klosterbräu-Pilsner) und Löwenbräu-München.

Es ladet höfl. ein der Besitzer

**Ernst Schönlen,**  
Gasthof und Pension z. Adler.

### Sanatorium Hirsau.

Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntnis, dass ich in meinem Sanatorium ein **Röntgenkabinett** eingerichtet habe, das auch **Nichtinsassen** des Sanatoriums zur Verfügung steht. Es werden photographische Aufnahmen, besonders der **inneren Organe**, der **Lungen**, des **Herzens**, des **Magens** etc., ferner Durchleuchtungen, orthodiagraphische Aufzeichnungen und in geeigneten Fällen auch Behandlung mittelst Röntgenstrahlen ausgeführt.

Dr. med. C. Römer.

Eine große 2zimmerige

### Wohnung

hat bis 1. Oktober zu vermieten

Alb. Dalkomo,  
Kronengasse 110.

Eine 4-5zimmerige

### Wohnung

ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. auf der Red. ds. Bl.

Suche auf 1. Sept. oder 1. Oktbr. 3-4zimmerige

### Wohnung

Stauff,  
Neue Handelsschule.

Bon kleiner Familie wird bis 1. Okt. oder früher eine 4zimmerige

### Wohnung gesucht.

Zu erfragen auf der Red. ds. Bl.

Empfehle meine garantiert reinen

**spanischen Weine,**  
**hochfeines Flaschenbier,**  
reiche Auswahl in

**Cigarren und Cigarretten.**

Rabattmarken werden auf alle Artikel gewährt.

**K. Beck, Marktplatz 11.**

Nächsten Montag, den 13. ds., vormittags 9 Uhr, verkaufe ich den Ertrag von 1 Morgen

### ewigen Alee und Gras

in 2 Teilen an den Meistbietenden. Zusammenkunft beim Landhaus Hafner.

Feinach, den 10. Juni 1910.

**G. Schwämmle.**

**MAGGI'S SUPPEN**  
1 Würfel für 2-3 Teller  
**10<sup>3</sup>**  
**DIE BESTEN!**

Sie erleichtern der Hausfrau während der Sommerszeit ganz wesentlich die Arbeit am heißen Herd!

Unterlengenhardt.

Ich suche bis innerhalb 4 Wochen einen jüngeren, tüchtigen, soliden

### Anecht

zu landwirtschaftlichen Arbeiten, zu Rindvieh und auch Pferden. Gute Behandlung, Lohn nach Uebereinkommen

**J. Michael Kappler,**  
Bauer.

Allgemein beliebt ist **Breisgauer**

### Mostanjak;

derselbe liefert einen wohlbedämmlichen

**Haustrunt** und empfiehlt solchen

**K. Otto Vinçon, Calw,**  
vis-à-vis dem Vereinshaus.

## Ausserordentlich vorteilhaft

decken Sie Ihren Bedarf in

### Herren- und Knabenanzügen

Pelerinen, Wasch-, Lüster- u. Lodenjoppen

Buckskin, Zwirn- und Englischlederhosen

Kragen, Kravatten, Manschetten und Kosenträger

bei

Herren- u. Damenwäsche

Herrenhemden mit farbig. Einsatz

Damen- und Kinderschürzen, Unterröcke

**Buckskin-, Leinen- u. Baumwollwaren**

# August Lusch, Calw.



# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 133.

11. Juni 1910.

## Privat-Anzeigen.

### Verloren

ist die Gesundheit leichter als wiedergewonnen. Wer gesund werden und bleiben will, der muß vor allem seine Lebensweise danach einrichten. — Durchaus unschädlich, dabei wohl-schmeckend und außerordentlich billig ist der seit 20 Jahren bewährte Kathreiners Malzkaffee.

Vorsicht vor Nachahmungen! Kathreiners Malzkaffee ist nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrers Kneipp.

# persil

lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Wasch-seide, Stickereien etc., überhaupt

alle zarten Stoffe beim Waschen wieder wie neu werden! Dankbar gründlichste Reinigung bei grösster Schonung und Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf,  
auch der seit 34 Jahren weltbekannten

Henkels Bleich-Soda.

## Den besten Haustrunk



gefehl. geschüt.

gesund, kräftig und billig bereitet man mit **Siefert's Haustrunkstoff** aus Früchten hergestellt, daher der natürlichste **Vollstrunk**.

Gefällig erlaubt. Ueberall eingeführt. Einfachste Berei-tung. Voller Ersatz für Obstmost und Rebwein. Paket für 100 Liter mit Ia. Rosinen nur M. 4.—, mit Malaga-trauben M. 5.— franko Nachnahme mit Anweisung. Ia. Zucker auf Verlangen zum billigsten Preise.

Zell-Harmerbacher Haustrunkstoff-Fabrik  
**Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).**

Viele Anerkennungen!

## Fettprozentige Allgäuer Limburger

hell und feinschnittig,  $\frac{3}{4}$  reif und sehr haltbar, versendet in Kisten von 40—60—80 Pfd., das Pfd. zu 34 Pfg. franko.

**Prima feinen fetten Stangen-Limburger** in Kisten von 60—80 Pfd., das Pfd. zu 38 Pfg. franko.

**Guten schmackhaften Schweizerkäse** von 25-50 Pfd. zu 68 Pfg. franko. Probekolli ca. 12 Pfd., das Pfd. 6 Pfg. mehr.  
**Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württbg.)**

## Der Bilwitzschneider.

Erzählung von Jos. Baierlein.

(Fortsetzung.)

Von dem Gelde des alten Försters waren ihm noch gegen fünfzig Mark übrig geblieben. Was konnte er damit anfangen? Der Betrag reichte höchstens für einen Anzug aus, statt für zwei, wie er sie hätte kaufen sollen. Gab er aber das Geld für Kleider aus, so bekam er keine Wäsche, und kaufte er Wäsche ein, dann langte es nicht mehr für einen Anzug. Und womit sollte er einen neuen Hut und Stiefel beschaffen? Welche Ausrede konnte er erfinden, um die Vergeudung einer so beträchtlichen für seine Verhältnisse unerseßlichen Summe vor seinem Vater dem Förster und Babette zu verschleiern?

Da fiel ihm plötzlich ein, daß ihm der Weg lügnerischer Bemäntelung seiner Erzeffe bereits abgebrochen war. Der Schuster aus seinem Heimat-dorfe hatte ja sein Tun und Treiben, sowohl in Hirschau wie in Amberg beobachtet; dieser ließ sich aber die Gelegenheit, den Bauern mit einem solchen pikanten Histrion aufzuwarten, nicht entgehen. Durch ihn mußten auch der Lehrer, der Förster und Babette Kunde von dem Vorgefallenen erhalten. Wie konnte er diesen noch einmal unter die Augen treten? Kam er sich doch nicht viel besser vor als ein Dieb, der ihm anvertrautes Geld veruntreut hat!

Er schlug sich mit den gehaltenen Fäusten vor die Brust, und stieß einen dumpfen Wehruf aus. Scham über sich selbst und grenzenlose Erbitterung gegen die falschgünstige Landfahrerin stritten in seinem Innern um die Oberhand. Was sollte er jetzt tun? Was beginnen. Verzweiflung drohte ihn zu erfassen, und nur ein Gedanke drängte sich seinem gemarterten Geiste auf mit unabweislicher Gewalt, — die Vorstellung, daß er unter keinen Umständen mehr nach Hause dürfe, da er die gerechten Vorwürfe seines Vaters, den Zorn des Försters und Babettes Tränen nicht ertragen könne. Nein, nur nicht nach Hause, lieber in den Tod!

In den Tod ging der Leichtsinrige allerdings nicht. Allein er tat einen Schritt, der ihn ebenso sicher von Babette trennte, als wenn die Liebesbände zwischen dem schuldblosen, vertrauenden Mädchen und ihm durch sein Scheiden aus dem irdischen Dasein zerschnitten worden wären. Fritz Steiner setzte sich mit dem Rest seines Geldes auf die Eisenbahn und reiste nach München, wo er als dreijährig Freiwilliger ins erste schwere Reiterregiment eintrat.

So brauchte er doch die bittere Pille nicht zu schlucken, seinen Angehörigen die schwere Schuld zu gestehen, zu der ihn Willensschwäche und die raffinierten Künste eines herzlosen Weibes verleitet hatten. —

Unterdessen warteten im Dorfe Babette und die beiden Väter sehnsüchtig auf des jungen Mannes Rückkehr. Nachdem die vereinbarte dreitägige Frist seines Ausbleibens abgelaufen war, spähte Babette von Stunde zu Stunde die Straße entlang, die er kommen mußte, aber immer vergeblich. Der alte Förster, der die enttäuschten, stets trauriger werdenden Mienen seines Töchterchens aufhellen wollte, versuchte zu trösten.

„Warum machst denn so ein Gesicht, als ob dir die Hennen's Brot gestohlen hätten?“ fragte er mit sanftem Vorwurf. „Der Fritz wird schon kommen, wenn er alle seine Einkäufe in Ordnung hat. O mein, bei so einer Dult da gibts gar viel zu schauen. Wenn man nicht blind zu-tappen und ang'schmiert sein soll, muß man sich sein Zeit lassen und nicht das erste beste einkaufen. So wird's auch der Fritz machen, damit er nicht übers Ohr g'haut wird.“

Aber als auch der fünfte und sechste Tag verflossen waren, ohne Fritz zurückgebracht zu haben, wurden auch der Lehrer und Babettes Vater von hanger Sorge ergriffen. Es half nichts, daß letzterer meinte, ein so großer Bursche geht doch nicht verloren wie eine Nähna-del im Heu-hausen, der findet sich schon wieder zurück nach Hause; im Grunde seines Herzens tauchte doch je länger desto deutlicher die Ahnung auf, daß „etwas Ungrab's passiert sein müsse.“

Schön-Babettschen ging überhaupt nur mehr mit rotgeweinten Augen herum, und der alte Lehrer verzehrte sich vor Gram und Kummer um den Sohn, der so unbegreiflich lange ausblieb und auch kein Sterbenswort von sich hören ließ. Am achten Tage hatte die Angst der drei Personen den höchsten Grad erreicht; denn an ihm ging die Amberger Dult zu Ende, und wenn Fritz jetzt noch nicht heimkam, dann wollte der alte Förster sich aufmachen, um ihn zu suchen.

Vielleicht lag der arme Bursche krank, oder von einem andern Un-glück betroffen, das ihn hinderte, den Seinigen wenigstens schriftliche Nachricht zu geben, irgendwo in einem Spital. Nun denn, der junge Steiner kam nicht nach Hause, wohl aber der Schuhmacher, der die Am-berger Dult besucht hatte, und gleichzeitig mit dessen Heimkunft verbreitete sich im Dorfe, schnell wie ein Lauffeuer, eine seltsame Mär.

Der Steinerfritz, hieß es, sei auch in Amberg gewesen; aber schon in Hirschau, wo er das erste Mal über Nacht geblieben, habe er geloffen und getollt, als wäre er geradenwegs aus dem Narrenhaus entsprungen

Drei Harfenmädchen seien bei ihm gewesen, die hätten ihm aufgeigen und aufspielen müssen bis nach Mitternacht, und dafür habe er sie freigehalten bei Braten und Salat, bei Bier und — Sternjarenbi! — sogar bei Wein!

Am andern Tag aber hätte der Fritz noch ärger gewirtschafet; das Weinsaufen mit der Harfenistenbande habe schon an Gottes hellem, lichtem Morgen angefangen, in Amberg sei er mit den drei Weibsbildern von Bierchenke zu Schenke gezogen, und am Abend so voll gewesen, daß er einem Gendarm auf der Straße ein Büffel gegeben habe; er habe ihn für das Harfenmädel gehalten, in das er so rasend verschossen gewesen sei, daß alle Leute ihren Spaß an ihm hatten. — Was der Fritz nur in Amberg gewollt hatte? Und woher er das viele, viele Geld nahm? Man habe doch nicht gehört, daß jemand umgebracht oder ein Einbruch verübt worden sei, und doch habe der Steinerfritz mit den Zwanzigmarskständen herumgeschmissen, als wäre er der Reichsgraf von Tripstrill, und kein armer Teufel, der sich zu Hause die Wasseruppe nicht schmälzen könne. Als diese schrecklichen Nachrichten auch dem Förster und seiner Tochter zu Ohren kamen, wollte wenigstens Babette um keinen Preis daran glauben. So schmähtlich konnte der Geliebte sie doch nicht hintergehen, daß er in Gesellschaft von Mädchen zweifelhafter Sorte Geld verpraßte, welches ihr Vater eigentlich für sein Begräbnis gespart und nur hingegeben hatte, um der Liebenden Glück zu gründen.

Fritz mußte ja, daß er ohne dieses Geld seine Stelle in Bohlenstraß nicht antreten konnte und nicht daran denken durfte, sein Mädchen binnen weniger Jahre als Weib heimzuführen. Ohne Gewissen und ehrlos wäre er gewesen, wenn er getan hätte, was ihm der Schuster jetzt nachredete. Aber Babette haute felsensfest auf ihres Geliebten Redlichkeit und Treue und hielt deshalb lieber den Schuhmacher für einen böswilligen Ehrabschneider, als daß sie in ihrem Vertrauen auf Fritz, der das sauer zusammengesparte Geld in lieberlicher Gesellschaft verjubelt und dann das Weiße gesucht haben sollte, wankend geworden wäre.

Der Förster beschloß, der Wahrheit auf den Grund zu kommen. „s ist nur gut,“ sagte er zu Babette, „daß solche Sachen denjenigen, die sie am Nächsten angehen, am spätesten hinterbracht werden. Drum wird der alte Steiner wohl noch nichts davon wissen, das arme Mannl tät' mich g'rad dauern. Auch uns hätten die Leute nichts gesagt, wenn's g'wußt hätten, daß ich so dumm g'wesen bin, dem Lecker das Geld zu seiner Vergnügungskreis zu geben. Nun ja, g'scheh'n ist g'scheh'n, und ich kanns jetzt nimmer anders machen. Aber ich will g'nau wissen, wie wir d'ran sind.“

Schon um deinetwegen muß ich's wissen. Und drum mach' ich mich selber auf die Füß' und forsch' dem Burschen nach. Vom Schuster hab' ich erfahren, wo er in Hirschau und Amberg eing'kehrt ist; da kann ich am besten rausbringen, was wahr ist an dem G'reb, und was falsch. Leicht sind' ich auch eine Spur davon wo der Bursch jetzt steckt. Ich geh' heut' noch fort nach Hirschau.“

„Vaterl!“ Lieb's, gut's Vaterl! Du selber willst nach dem Fritz umschauen? Ach Gott, dann bin ich ja ganz allein, und der Kummer und die Angst bringen mich um in diesem meinem Elend!“ rief Babette mit tränenschweren Augen.

„Ich muß, Kind! Ich muß fort, ich bin das dir und mir schuldig. Dem alten Steiner sagst aber nicht, wohin ich 'gangen bin; wenn er dich fragen sollt', machst im weis, ich hätt' was zu tun auf dem Forstamt. Leicht ist das G'reb über den Fritz doch nur ein übertriebenes G'schwätz, und dann braucht der alte Mann sich nicht zu tranken, daß wir seinem Sohn eine Schlichtigkeit zu'traut haben, und daß ich ihn suchen will.“

„Vaterl! Du hast irrig g'reb't; ich trau' meinem Fritz keine Schlichtigkeit zu, — ich nicht!“ Eine strenge Geberde des Försters legte dem in Tränen zerfließenden Mädchen Schweigen auf. Er ließ sich auch durch nichts von der Ausführung seines Vorsatzes abbringen. Noch am nämlichen Tage machte er sich auf, den verschwundenen Geliebten seiner Tochter zu suchen.

Als er wieder heimkam, — er war nicht einmal achtundvierzig Stunden weggeblieben, — merkte Babette zu ihrem Entsetzen, aus dem Unheil verkündenden Gesicht und den finsternen Blicken des Vaters, daß er eine schlimme Botschaft mitbrachte. Sie zitterte und verlor den Mut so sehr, daß sie keine Frage zu tun wagte. Denn ehe sie nur eine Begrüßung des Heimgekehrten hervorstammeln konnte, begann dieser schon mit grossender, zornbebender Stimme: „Weißt was er ist — dein sauberer Fritz? Jetzt kann ich dir's für g'wis sagen: ein elender Lump ist er, — ein ganz hundsgemeiner, miserabler Lump, wie unser Herrgotts Erdboden keinen zweiten mehr tragt! — Heiliger Vater im Himmel, was hab' ich hören müssen! Schlechten Weibsbildern hat er mein Geld ang'hängt, — in Saus und Braus hat er mit ihnen g'lebt, und wie das Gerstel verjucht und verjubelt war, dann ist der Schuft durchbrennt! Wo er sich verkrochen hat und jetzt versteckt hält, das weiß kein Mensch, höchstens der Satan, denn wenn ein solcher Teufelsbraten nicht über kurz oder lang zur Höll' fahren tät, da müßt' man ja an Gottes Gerechtigkeit verzweifeln! O, mein Geld, mein Geld, mit dem ich mir ein schönes Begräbnis hab' stiften wollen! Das hat der Lumpgazi mit böhmischen Harfenistinnen verklopft! Aber es geschieht mir recht, — grad recht! Warum bin ich so dumm gewesen und hab' diesem grundschtlichen Kerl meine Sparspennig anvertraut! Jetzt, — wenn ich heut' sterb', ist nimmer soviel Geld im Haus, daß Du mir einen tannenen Sarg kaufen kannst.“

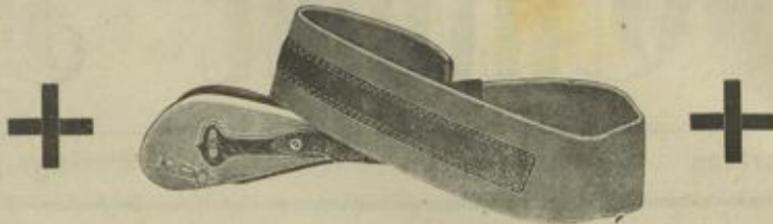
Der alte Mann hatte sich je länger desto mehr in seinen Zorn hineingesprochen. Wer wollte ihm dies verübeln? Die Umstände, unter denen er sein Geld verloren, erwiesen sich als so kraß, und das vergebliche Opfer, das er für seiner Tochter Liebes- und Lebensglück gebracht, fiel ihm sehr schwer.

(Fortf. folgt.)

Telefon Nr. 2.

Druck der K. Dellschläger'schen Buchdruckerei.

## Wichtig für Brudleidende!



Empfehle mein großes Lager in  
**Brudbändern mit und ohne Feder,**

**Leibbinden für Hängeleib, Vorfalbandagen, Nabelbruch, Umstandsbinden, Gummistrümpfe und elast. Binden für Krampfadern, Geradhalter, Suspensoriums, Plattfüßeinlagen etc.**

Für tabellofen Sitz passend übernehme größte Garantie.

**Emil Lomcke jr., prakt. Bandagist.**

NB. Mache zugleich bekannt, daß ich kommenden **Mittwoch** von Morgens in meiner Filiale **Calw, Lederstraße 175**, anwesend bin.

Bad Teinach.

## Atelier für Zahnleidende

von

**August Eisenmann.**

Zahnziehen schmerzlos.

## Göppinger Sauerbrunnen

rein natürlich

## Tafel- und Gesundheitswasser

von hervorragendem Wohlgeschmack.

Niederlage in **Liebenzell** bei **Fr. Vinnay.**

## Die Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt:

**Stedenpferd-Rosennilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul Preis à St. 50  $\mathcal{G}$ , ferner macht der

**Rosennilch-Cream Dada**

rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50  $\mathcal{G}$  in Calw bei H. Veiser, W. Binz, W. Schwenker, A. Feldweg, S. Gentner, Gg. Pfeiffer, R. Binder, Friedrich Lamparter, Friedr. Wadenhuth; in Liebenzell: Apotheker Mohl.

Frisch eingetroffen:

**prima neue**

## Italiener-Kartoffeln

pr. Str. 10  $\mathcal{M}$ , das Pfund 12  $\mathcal{G}$

**D. Herion.**

## Tanz-Unterricht.



Diejenigen Herren und Damen, welche einen **Tanzkurs** mitzumachen wünschen, wollen sich melden. Wegen Saalumbau ist dies der letzte Kurs in diesem Jahr.

Joh. Giacomino, Tanzl., Lederstraße 176.

In herrschaftlichen, christlichen Haushalten in Stuttgart, 4 Personen, tüchtiges, sehr pünktliches

## Mädchen

auf 1. Juli gesucht. Nur Mädchen mit besten Zeugnissen wollen sich melden **Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an Reinsburgstraße 164<sup>b</sup>** oder schriftlich sub S M 3242 bei Rudolf Wosse, Stuttgart. Lohn bis 25  $\mathcal{M}$ .



Zu haben bei:

Emil Georgii  
Apotheker Th. Hartmann  
Th. Wieland, Alte Apotheke  
C. Schwaner, Conditorei  
S. Sühler, Conditorei  
Louis Scharpf,  
Apotheker G. Hoff } Liebenzell.

Calw

Liebenzell.

Verantwortlich: Paul Wolff in Calw.